

Die Landeshauptstadt Innsbruck sucht

eine Projektingenieurin/einen Projektingenieur Tiefbau für das Referat „Brücken- und Wasserbau“ in Vollbeschäftigung zum ehest möglichen Eintritt.

Das Referat Brücken- und Wasserbau beschäftigt sich mit der Planung, dem Neubau, der Prüfung und der Instandhaltung von Brücken- und Wasserbauten im Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt Innsbruck. Das Aufgabengebiet umfasst die Planung, Bauvorbereitung, die Abstimmung mit internen und externen Partnern sowie Anrainern und die Örtliche Bauaufsicht als Bauherr.

Aufgabenkreis:

- strategische Entwicklung der kommunalen Infrastruktur im Fachbereich Tiefbau
- Örtliche Bauaufsicht für Brücken- und Wasserbauten
- Wahrnehmung der Interessen der Stadt bei externen Bauvorhaben an Brücken- und Wasserbauten
- selbstständiges Arbeiten bei der Führung eines Brücken- und Stützmauern-Katasters
- Beschaffung von Bau- und Lieferleistungen gemäß BVergG 2018 sowie Baudokumentation und Bauabrechnung
- Durchführung von Brücken- und Stützmauerprüfungen nach RVS 13.03.xx, 'Überwachung, Kontrolle und Prüfung von Kunstbauten'
- Berücksichtigung der Ökologie im Wasserbau

Allgemeine Erfordernisse:

- Hochschulabschluss in den Fachbereichen Bau- bzw. Umweltingenieurwissenschaften auf Masterniveau bzw. Diplomingenieur*in (Universität)

Besondere fachliche und persönliche Voraussetzungen:

- strategische und ökologische Denkweise
- verantwortungsbewusster Umgang mit kommunaler Infrastruktur
- Fähigkeit, Infrastrukturprojekte als Bauherr eigenständig zu betreiben, mit Beteiligten und Betroffenen abzustimmen und zur Ausführungsreife zu bringen
- Analytische und wirtschaftliche Denkweise
- Fähigkeit zur selbstständigen Arbeit, aber auch Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit im Team oder in Projektgruppen
- Kommunikationsbereitschaft mit der Gabe zur Konsensfindung, Durchsetzungsvermögen und Organisationstalent
- Bereitschaft für Außendienst im Stadtgebiet

Erwünschte Voraussetzungen:

- Erfahrungen auf dem Gebiet des Bauwesens
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung
- Verhandlungsgeschick und gute Ausdrucksweise
- Bereitschaft zur Übernahme referatsübergreifender Tätigkeiten

Entlohnung:

Der zu besetzende Dienstposten ist in der Entlohnungsgruppe a eingereiht. Das monatliche Mindestentgelt beträgt auf Basis von Vollbeschäftigung € 2.990,80 brutto, dieses kann sich auf Grund der gesetzlichen Vorschriften gegebenenfalls durch anrechenbare Vordienstzeiten sowie durch sonstige mit den Besonderheiten des Arbeitsplatzes verbundene Bezugs- bzw. Entlohnungsbestandteile erhöhen.

Bewerbung:

Die Stadtgemeinde Innsbruck strebt eine Erhöhung des Frauenanteiles an. Frauen sind deshalb besonders eingeladen sich zu bewerben.

Interessierte richten ihre entsprechend belegte Bewerbung unter Anschluss eines Lebenslaufs, der Nachweise der in der Ausschreibung genannten Erfordernisse und der Gründe, die die Bewerberin bzw. den Bewerber für die ausgeschriebene Funktion geeignet erscheinen lassen, schriftlich bis **28. Februar 2020** an den Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Personalwesen, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck.

Mit Abgabe der Bewerbungsunterlagen bekunden die Bewerberinnen und Bewerber die Bereitschaft zur Teilnahme an internen wie externen Evaluierungsverfahren und die Zustimmung zur automationsunterstützten Verarbeitung ihrer Daten.

